

Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **6 (1999)**

Heft 61

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

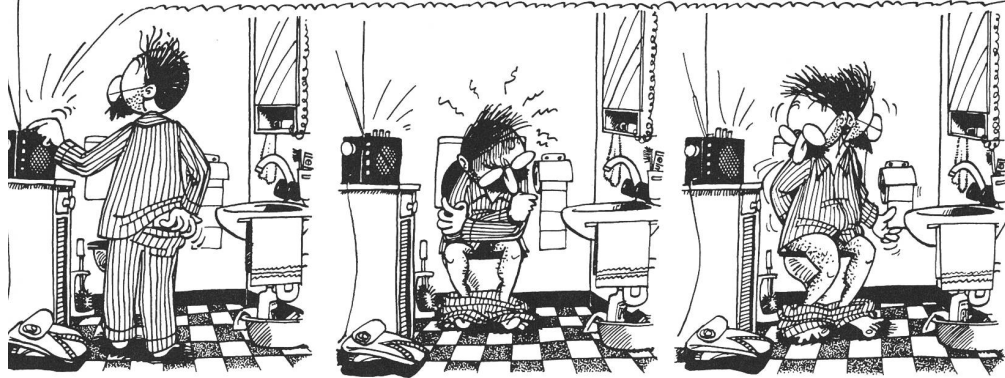
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HERR MÄDER MACHT SICH FERTIG

die Kerschsch... hundert Kilometer Stau vor dem Bareggstunnel. Weitere Atomversuche sind für nächste Woche angekündigt. Der Minister sprach von einem Versehen. Die Flutwelle hat mittlerweile auch die Küste erreicht, und



für die Toten kam jede erdenkliche Hilfe zu spät. Auch wirtschaftlich gesehen ist die Katastrophe eine. An die hunderttausend Menschen ertranken in den Fluten und fehlen nun beim Wiederaufbau ihrer Häuser. Verobdachwahrloste Kinder sammeln die



rümer ihrer Eltern ein und sorgen für schockierende Bilder. Tun Sie deshalb etwas für Ihr Gewissen! Die Glückskette ist seit gestern am Sammeln, auch für die explorierten NASA-Astronauten sowie deren Angehörige, die das spektakuläre Unglück live



iterleben durften. Der Präsident konnte daraufhin sein Beileid aussprechen, und es ist damit zu rechnen, dass er am nächsten Wochenende für eine dritte Amtsperiode gewählt werden wird



.saitenlinie

■ Saiten wird weltweit gelesen. Yeah! Aus **Oregon** liess uns eine **Mrs. Gordon** die Bitte zukommen, ob wir ihr Schweizer Briefmarken schicken könnten, ihr Enkel sei leidenschaftlicher Briefmarkensammler. Wie sie auf uns gekommen ist? Surfend – die Saiten-Website fand die Ami-Grandma übrigens wonderful.

■ Internationale Post auch aus **Hamburg** (Heinrich-Heine-Buchhandlung) und **Strassburg** (Professor für Judaistik). Verlangt wurde das Heft über Juden in St.Gallen (April 97), das offensichtlich noch immer auf Resonanz stösst.

■ Den besten Abodienst auf Erden hatten wir noch nie. Was bei normaler Nachfrage gerade noch klappt, kracht bei Rekordbestellungen wie in den vergangenen Wochen jäh zusammen: Computerabsturz! Wir entschuldigen uns bei den **NeuabonnentInnen**, die ihr künftiges Lieblingsblatt nicht erhalten haben. Jetzt haben wir's im Griff, versprochen! Leider bleibt uns damit die Lektüre solch' wortverspielter Post wie von **Felix Epprecht** versagt: «Ein Kollege hat mich gewarnt und kein Blatt vor den Mund genommen: mit dem Abo wirts aufs erste nicht klappen. Er hat den Mund nicht zu voll genommen – bereits die zweite Nummer war eine Fastennummer. Hoffen wir auf bessere Saiten. Ab jetzt will ich mehr als orale Bekenntnisse.»

■ Oral, aber bitte nicht englisch. Geht es nach **Phillip Schwander**, sollten wir ein Mödéli schleunigst wieder ablegen: englische Titel. Diese seien ein Zeichen von Provinzialität, meint der Weinmeister (Master of Wine). Okay, wir befehligen uns, but forgive us just once more: **Westend** liegt halt gut auf der Zunge. Wie kalifornischer Wein. Den würden wir gern mal trinken, um mit dem Retter der deutschen Sprache über die Qualität von Buechberger zu talken.


■ Erfolgreich getalkt haben offensichtlich die Kunsthalle und das Tagblatt. Die grosse Zeitung druckt nun gratis den kleinen **fön**. Als wär's ein frecher Kommentar, textete der St.Galler Künstler **Alex Hanimann** auf der neu eingerichteten Carte Blanche: «Menschen werden bestimmt irgendwann mit Tieren reden können. Menschen werden mit Sicherheit niemals mit Tieren reden können.» Ob in St.Gallen alle scheinbaren Widersprüche bald in einem «grossen Krabbeln» aufgehen?

■ Finally eine erfreuliche Nachricht: **Bruno Margadant**, St.Galler Typograf, Publizist und Plakatsammler, ist vom Bund ausgezeichnet worden – für sein Buch über das politische Plakat in der Arbeiter- und Friedensbewegung (Saiten 9/98). Ebenfalls prämiert wurde das Plakat zur Ausstellung von Margadants gesammelten Polit-Plakaten im Zürcher Museum für Gestaltung: Ein riesiges Plakat mit dem vielsagenden Slogan «Die Linke ins Museum» und dem Kopf von **Che Guevara**. Diesen Kopf fand das Textilmuseum St.Gallen gar nicht Spitze, wurde einer Mitarbeiterin doch das Umhängen an eine unauffällige Stelle befohlen. Uns trifft das nicht: Wir lassen den Kopf hängen, wann und wo wir wollen.



VIDECOM AG für Audio
und Video-Kommunikation
Bionstrasse 3
CH-9015 St. Gallen
Telefon 071 311 59 59
Telefax 071 311 60 80

„Bild- und Klangwelten“

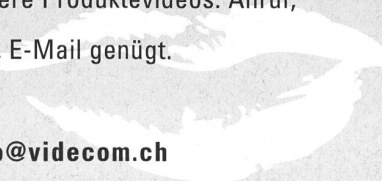


Unsere Bilder und Klänge sind anders. Denn nur so entstehen interessante Welten, die in den Bauch gehen. Und dennoch zum Denken anregen.

So kommt der Erfolg für unsere Auftraggeber. Zum Beispiel das Schweizer Fernsehen.

Die erfolgreichste Sendung seit es Schweizer Fernsehen gibt ist „Fascht e Familie“. Und die zweite Sitcom aus unserem TV-Studio: „ManneZimmer“ - schon gesehen?

Apropos: Sehen Sie sich doch auch unsere Imagevideos an, unsere Produktevideos. Anruf, Fax, E-Mail genügt.



info@videcom.ch

www.videcom.ch